

Beilage zu Nr. 36 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 5. Mai 1923.

* Das Reichskabinett hat den Preis für das letzte Sechstel der Getreidemenge auf 650000 Mark für Roggen festgesetzt. Im Zwanziger Ausschuß hatte sich eine Mehrheit nicht gebildet, die Abstimmungsergebnisse bewegten sich zwischen 600000 und über 800000 Mark. Die Reichsregierung hat sich bei ihrer Entscheidung von der Erwägung leiten lassen, daß dem Sinne der Umlage gemäß eine Preisfestsetzung nicht in Betracht kommen konnte, die einschließlich der mit der Umlage verbundenen Erfassungskosten und der sonstigen Unkosten des Umlageverfahrens den freien Marktpreis fast erreicht haben würde. Sie konnte dies umso weniger, als zwecks Durchführung des Abwehrkampfes die gesamte Richtung unserer Volkswirtschaft dahin gehen muß, alle Preise auf das engste zu berechnen. Andererseits ist auch nicht am Preis des fünften Sechstels von 600000 Mark festgehalten worden, weil wenigstens in dem bezeichneten engen Rahmen das Mögliche gehalten soll, um der Landwirtschaft den weiteren Düngemittelbezug während der Frühjahrbestellung zu erleichtern. Dem Preis von 650000 Mark hatte auch die Mehrzahl der Ländervertreter im Zwanziger Ausschuß für empfehlenswert gehalten. Eine Erhöhung des Abgabepreises der Reichsgetreidestelle, die auf den Brotpreis einwirken würde, ist nicht beschlossen.

* Der Landesverband Halle-Merseburg der Deutschen Volkspartei hält seine diesjährige Frühjahrstagung am 9. und 10. Mai (Himmelfahrtstag) in Bad Schmiedeberg ab. Am Mittwoch, den 9. Mai findet 8 $\frac{1}{4}$ Uhr abends ein geselliges Beisammensein im Kurhaus Bad Schmiedeberg statt. Durchführung eines großen Propagandafilms. Donnerstag, den 10. Mai 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags Konzert der Kapelle; 11 Uhr vormittags Vorstandssitzung. In der Vorstandssitzung sprechen Reichstagsabgeordneter Freiherr von Lersner über „Deutschlands Kampf um seine Zukunft“, Unversitätsprofessor Geheimrat Dr. Finger wird Fragen der Kommunalpolitik behandeln. Die im Wahlkreis gewählten Reichstags- und Landtagsabgeordneten haben ihr Erscheinen an der Tagung zugesagt. Alle Vorstandsmitglieder werden dringend um ihr Erscheinen gebeten; alle anderen Mitglieder der Partei sind als Gäste herzlich willkommen.

* Vergütung für Kali. Der deutsche Kalisyndikat hat beschlossen, der Landwirtschaft 500000 D.-Btr. reiner Kali mit 15 Prozent Vergütung auf die gegenwärtigen Kalipreise zur Verfügung zu stellen, doch hat das Angebot nur bis zum 15. Mai Gültigkeit.

* Stenographie. Trotz der wirtschaftlichen Not, oder vielleicht gerade deswegen, hat sich die Teilnahme an den stenographischen Bestrebungen nicht vermindert. Nach der jetzt abgeschlossenen Zählung der Schule Stolze-Schrey für das Jahr 1921/22 hat sich in Deutschland die Zahl der Stolze-

Schrey'schen Vereine gegen das vorhergehende Jahr um 117, die der Mitglieder um 12141 und diejenige der Unterrichteten um 27765 vermehrt. Die Gesamtzahl beträgt 1589 Vereine, 102066 Mitglieder und 189937 Unterrichtete. Die Zahl der nach Stolze-Schrey in Deutschland Unterrichteten ist größer als nach irgendeinem andern System. Der Mühlbe-Eisler-Bezirk im Lande Sachsen-Anhalt, dem auch der hiesige Stenographen-Verein angehört, hält am 5. und 6. Mai in Torgau seine diesjährige Frühjahrstagung ab. In diesem Bezirke gehören 16 Vereine mit über 1000 Mitgliedern.

* Sport. Die letzten Wochen brachten den „Argo“-Fahrern folgende Erfolge: Berlin—Leipzig D. Riebmann 12., innerhalb der Maximalzeit erreichten sämtliche gestarteten Argonen das Ziel und zwar in der Reihenfolge Anders, E. Kramm, F. Bobbig, D. Kramm, Holzhausen, Hoffmann und Piemer, wobei zu berücksichtigen ist, daß dem im Vordertreffen liegenden Hoffmann nach 130 Kilometern der Rahmen seiner Maschine gebrochen ist. — Beim 50-Kilometer-Mannschaftsfahren des R.-C. Wettina ging die Malmannschaft Kurze—W. Dietrich, die Vorgaben bis zu 16 Minuten aufzuholen hatte, als 8. durchs Ziel. — Die Unwetterfahrt Berlin—Cottbus—Berlin sah E. Kramm und Holzhausen am Start, ersterer gab das Rennen in Baruth auf, während der in großer Form befindliche Holzhausen nach 130 Km. infolge Rahmenbruchs aus dem Rennen zu scheiden hatte.

Weimar, 2. Mai. (Eine Millionenstiftung der Großherzogin.) Die ehemalige Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach hat aus Anlaß des Hinscheidens ihres Gemahls und im Hinblick darauf, daß die Teilnahme an dem Ableben des früheren Landesherren in Weimar besonders groß war, eine Stiftung von 20 Millionen Mark zugunsten des Sophienkrankenhauses in Weimar gemacht. Dem Oberbürgermeister Dr. Müller, der an dem Trauerfeierlichkeiten in Heinrichsau teilgenommen hatte, ist von der Stiftung Mitteilung gemacht worden.

Croppenstedt, 3. Mai. Ein gemeines Bubenstück ist hier v. übt. Um die edle Turnerei zu unterstützen, hatte die Stadtverwaltung ohne Rücksicht auf die hohen Kosten ein Turngerüst mit Leitern, Kletterstangen usw. auf dem Turnplatz aufstellen lassen. Bis her sind nur die Leitern angebracht. Schon kommt ein Howdy und sagt aus lauter Wollust eine Sprosse durch, doch nur mit der Absicht, daß einer der Schüler verunglücken sollte. Zum Glück ist es soweit nicht gekommen. Hoffentlich wird der Täter ermittelt und exemplarisch bestraft.

Gardelegen, 2. Mai. (Früchtchen.) In den Tannen bei Binzelberg wurden zwei Jünglinge aus Berlin festgenommen, die dort eine Hütte gebaut, unterwegs aus einer

Eisenbahnabende zwei Schwellenbohrer, ein Beil und eine Büchse Schmierseife gestohlen und von Betteln gelebt hatten. Der eine will Berlin verlassen haben aus Furcht vor seinem Stiefvater, dem er anläßlich eines Familienstreites ein Dolchmesser in den Rücken gestoßen hatte.

Gotha, 1. Mai. (Eine moralische Ohrfeige.) Ein hiesiger Einwohner hatte sich erboten, ein Rahlkind, selbstverständlich gratis, aufzunehmen. Er erhielt hierauf aus Dortmund einen ablehnenden Bescheid mit der Begründung, daß die dortige Schulverwaltung einem Kinde, das einen Teil des letzten Schuljahres in Thüringen gewesen sei, unmöglich ein Abgangszeugnis erteilen könnte, da die Thüringer Schulen sehr viel hinter denjenigen in Dortmund zurückständen. Früher war es umgekehrt.

Zerbst. Wegen Steuerhinterziehung wurde ein hiesiger Kaufmann zu einer Geldbuße von mehr als zwei Millionen Mark verurteilt.

Schwenditz, 2. Mai. (Zeitgemäße Scherze.) Ein Regelfluss hinterließ bei einem Waldpicnik eine geleerte Kognakflasche mit einem Zettel darin, der dem Finder 10000 Mark versprach. Ein hiesiges betagtes Ehepaar fand beim Gräberfammeln die Flasche und erhielt nun in Leipzig die Summe ausbezahlt.

Magdeburg, 1. Mai. Eine alte wurmförmige Bettstelle, die schon durch 3 Generationen allerlei erlebt hat, obwohl sie keine Matratze, sondern nur einen einfachen Bretterboden besitzt, erlebte in Egeln auf ihre alten Tage etwas noch nie Dagewesenes. Man zahlte für sie auf der Versteigerung 38000 Mark.

Annaberg, 2. Mai. Auf städtische Kosten sollen hier 3 Dauerfärge in verschiedenen Größen angeschafft werden, in die Innenfärge aus Holz und Pappe eingeleigt werden. Der Preis der Innenfärge schwankt zwischen 8000 und 25000 M. Für Benutzung des Dauerfarges sollen 2000 M. erhoben werden.

Berliner Produktenverkehr.

3. 5. Die amtlich notierten Preise waren per 50 kg ab Station: Weizen, märkischer 73000—75000, schlesischer 73000. Steigend. Roggen, märkischer 64000—67000, pommerscher 64000—65000, schlesischer 64000—65000. Steigend. Gerste, Sommergerste, märkische 55000—58000. Steigend. Hafer, märkischer 58000—60000, pomm. 56000—58000. Steigend. Mais loco Berlin 74000—75000, waggonfrei Hamb. Steigend. Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin 190000—210000, feinsten Marken über Notiz bezahlt. Steigend. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin 150000—165000. Steigend. Weizenkleie 36000—38000. Roggenkleie frei Berlin 38000 bis 39000. Steigend. Raps 120000—125000. Steigend.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Remberg.



== Sämereien ==

Büschbohnen ♦ Blätterföhl ♦ Blumenföhl ♦ Bohnenkraut ♦ Carotten
 Dill ♦ Fenchel ♦ Futtermöhren ♦ Grassamen für trockene und
 feuchte Wiesen ♦ Herbstrüben ♦ Kneifel- oder Bahlerbsen
 Kohlrabi ♦ Kopfsalat ♦ Kümmel ♦ Kohlrüben weiß und
 gelb ♦ Kürbis ♦ Landgurken ♦ Magdeb. Weißföhl
 franz. Majoran ♦ Möhren ♦ Petersilie gef. und
 kraut ♦ Porree ♦ Pflücksalat ♦ Radieschen
 Radieschen ♦ Rettich ♦ Runkelsamen
 Edenborfer rot und gelb ♦ Rottföhl
 Rosenföhl ♦ Salat-Rüben
 Sellerie ♦ Schnittsalat
 Schlangengurken
 Stangenbohnen ♦ Spinat
 Zuckerrüben ♦ Traubengurken
 Tomaten ♦ Weiße Rüben ♦ Weiß-
 föhl ♦ Wirsingföhl ♦ Zuckerrüben
 Zwiebeln ♦ Zuckerrüben kl. Wanzlebener
 feiner

Raffiabaft und Baumwachs
 Fr. Heym, Eisen- und Kurzwaren

Kohlenkarten

zur prompten Belieferung mit

✕ Michel-Brifetts ✕

bitte bei mir abzugeben.

Albert Quilich Nachf.

**Zum Jahrmarkt prima Rind- und
 Schweinefleisch**

empfehle ff. Bockwurst — frische Bratwurst

Ernst Richter, Kreuzstraße

Fahrradgummi

Verband nur gegen Nachnahme
Strapezierdecke, prima
 8950.—, 9500.—, 10950.—
 extra prima Qualität
 11850.—, 12500.—, 12950.—
Gebirgsdecken prima
 11950.—, 12850.—, 14500.—
Schläuche, prima Dual.
 3450.— und 3650.—
 extra prima 3950.—, 4950.—
 Bei Bestellung muß eine Anzahl.
 erfolg. Postk. Hannover 8892
Emil Levy, Hildesheim 336

Eine Wasserpumpe mit Sauger

gut erhalten, steht zum Verkauf
 Elstermann, Leipzigerstr. 61

Persil
 im
 Waschkessel

bedeutet:
 Blütenweiße Wäsche,
 Schonung der Stoffe,
 Ersparnis an Arbeit
 und Kohle,
 sichere Desinfektion.

Nur in Originalpaketen,
 niemals lose.

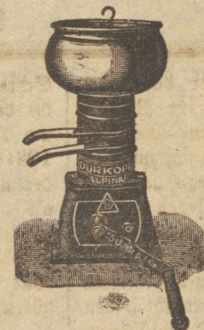
**HENKEL & CIE.,
 DUSSELDORF.**

1 Putenhahn

verkauft

Weltchen, Waldhaus Niemitz.

➔ Dürkopp ➔



Die vorzügl. Milchschleuder
 für Hand- und Kraftbetrieb
 in allen Größen

Die Vorzüge einer Dürkopp-Zen-
 trifuge sind:

schärfste Entrahmung
 spielend leichter Lauf
 automatische Oelung
 Kugellager
 Präzisionsarbeit
 Stabile Bauart

Stets auf Lager bei

Arthur Meyer, Kemberg, Dübenerstr. 9

Reparaturen prompt und preiswert daselbst

Briefkassetten

in modernen Ausstattungen

empfeht

Richard Arnold, Buchhandlung

Zur Lieferung aller

**landwirtsch. Maschinen
 und Geräte**

empfeht sich

Aloys Schmidt

Landwirtschaftliche Maschinenbau-Anstalt

Bad Schmiedeberg, Fernsprecher Nr. 80

